

Nachrichten Ammerländer

WESTERSTEDE

Abstrakte Pferde in Rot-Grau

MOSAIK Werk von Georg Schmidt-Westerstede wird am Amtsgericht angebracht

Die Öffentlichkeit muss sich noch bis zum Frühjahr gedulden. Dann wird das Mosaik wieder eine Hauswand verziern.

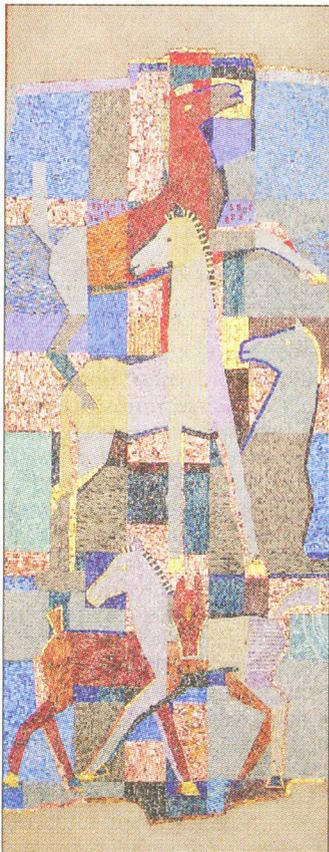
VON KERSTIN SCHUMANN

WESTERSTEDE – Mosaikexperte Rodi Khalil blickt zufrieden auf eine graue Zementfläche, die er mit einem nassen Tuch nachbearbeitet. Es ist die Rückseite eines zwei mal sechs Meter großen Glasmosaiks des verstorbenen Künstlers Georg Schmidt-Westerstede. Wie berichtet, war es 2008 im Rahmen einer Sanierungsmaßnahme abgerissen worden, was in der Bevölkerung großen Protest ausgelöst hatte. Im Auftrag der Ammerländer Wohnungsbaugesellschaft wurde es danach wieder zusammengesetzt.

„Ich habe viele Monate mit dem Bild gelebt“, sagt Rodi Khalil. Und tatsächlich hat er jedes einzelne der 25 000 Glassteinchen in den Händen gehalten, hat es vom anhaftenden Putz befreit, nach Farben sortiert und schließlich anhand eines Fotos originalgetreu zusammengesetzt. „Zwei Frauen haben mir Steine gebracht, die sie nach dem Abriss aufgesammelt hatten. Aber trotzdem fehlten noch etwa 1500 Glassteine, die ich ergänzt habe“, erzählt der Künstler von seiner langwierigen Puzzlearbeit. Zwei Kilogramm Holzleim und zwei Kilogramm Klebstoff habe er verarbeitet.

Stück für Stück

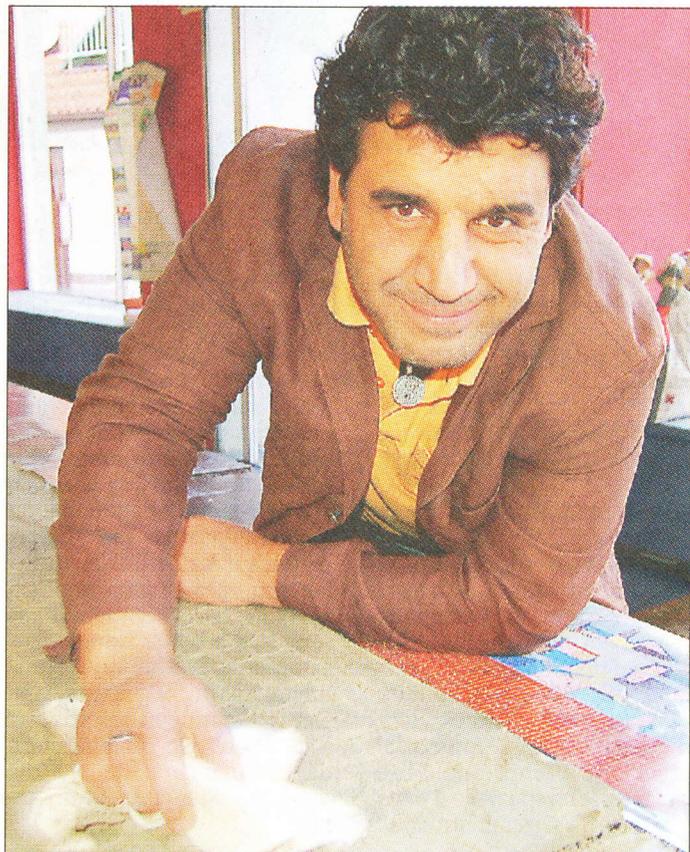
Begonnen hatte Khalil mit den vorbereitenden Arbeiten im Februar. Im Mai war er dann mitsamt den sortierten Steinchen ins ehemalige Modengeschäft Harms am Marktplatz gezogen und hat dort



So sah das Mosaik aus, als es an einer Hauswand befestigt war. BILD: HARTMUT AHLERS

das Bild Stück für Stück zusammengesetzt. Während dieser Zeit stand er im Fokus der Öffentlichkeit: „Viele kamen vorbei und haben sich für das Mosaik interessiert.“ Auch etliche Touristen hätten sich sehr positiv geäußert.

Mit dem gebürtigen Syrer Rodi Khalil hat die Wohnungsbaugesellschaft als Auftraggeber einen Experten gefunden, der sein Handwerk versteht. Unter anderem hat er bereits für das Museum in Damaskus historische Stücke restauriert und Mosaiken zusammengesetzt. „Das ist alles sehr schnell gegangen“, findet auch Architekt Manfred Martens, der die technische Leitung des Kunstprojekts über-



Rodi Khalil bearbeitet noch einmal die Zementrückseite des Mosaiks. Erst wenn das Material trocken ist, kann es transportiert werden. BILD: KERSTIN SCHUMANN

nommen hat. „Das fertige Mosaik soll an einer Wand des Amtsgerichts angebracht werden, wegen der Witterung jedoch erst im Frühjahr“, schildert er das weitere Vorgehen. Ende Oktober werde entschieden, an welcher Stelle das Bild am besten wirkt.

21 Einzelteile

Transportiert wird das Mosaik in 21 Einzelteilen. Sobald es an der Wand angebracht ist, sind Rodi Khalils Kenntnisse noch einmal gefragt. Fugen und Oberfläche müssen nachbearbeitet werden. „Seit 1965 ist das Mosaik dem Wetter ausgesetzt gewesen. Deshalb wird es zum Schluss poliert, so dass die Farben wie-

der strahlen“, freut sich Khalil jetzt schon auf die Wirkung des dann endgültig wiederhergestellten Mosaiks.

Während das Wandbild unter einer dicken Zementschicht vor sich hin trocknet, müssen die Besucher trotzdem nicht auf Kunst verzichten. An diesem Sonntag werden in der Mosaikgalerie am Markt unter dem Titel „Naturreflexionen“ Werke von Martina Breuker gezeigt. Sie präsentiert Bilder, Skulpturen und eine Videoinstallation. Die Vernissage beginnt um 11 Uhr. Im Anschluss sind die Werke noch bis 31. Oktober zu sehen, montags bis freitags jeweils von 11 bis 14 Uhr und von 17 bis 19 Uhr.